ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Büchel, Jan

Research Report

Jugendliche: Digitalisierung ist eine Chance

IW-Kurzbericht, No. 114/2020

Provided in Cooperation with:
German Economic Institute (IW), Cologne

Suggested Citation: Büchel, Jan (2020) : Jugendliche: Digitalisierung ist eine Chance, IW-Kurzbericht, No. 114/2020, Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/228810

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IW-Kurzbericht 114/2020

Jugendliche: Digitalisierung ist eine Chance

Jan Büchel, 19. November 2020

Auch wenn die Vorteile der Digitalisierung – wie etwa Effizienzgewinne, Optimierung von Abläufen, neue Produkte und Dienstleistungen – oft diskutiert werden, begegnen zahlreiche Menschen der Entwicklung zumindest skeptisch. Eine Befragung im Rahmen des JUNIOR-Programms macht Mut: Jugendliche bewerten Digitalisierung durchaus positiv.

Digitalisierung ist ein Megatrend, der aber durchaus nicht nur positiv wahrgenommen wird. Gerade in der Gesellschaft tritt oftmals auch Skepsis auf, die zum Beispiel im Bereich der Kommunikation im privaten Umfeld auftritt (Initiative D21, 2020, 33). Soziale Medien oder Messenger-Dienste können hier neue digitale Wege zur Kommunikation schaffen und sie generell erleichtern. Jedoch besteht auch die Befürchtung, dass die Digitalisierung zu einer Abnahme an Zwischenmenschlichkeit führt, wenn physische Treffen zunehmend an Bedeutung verlieren.

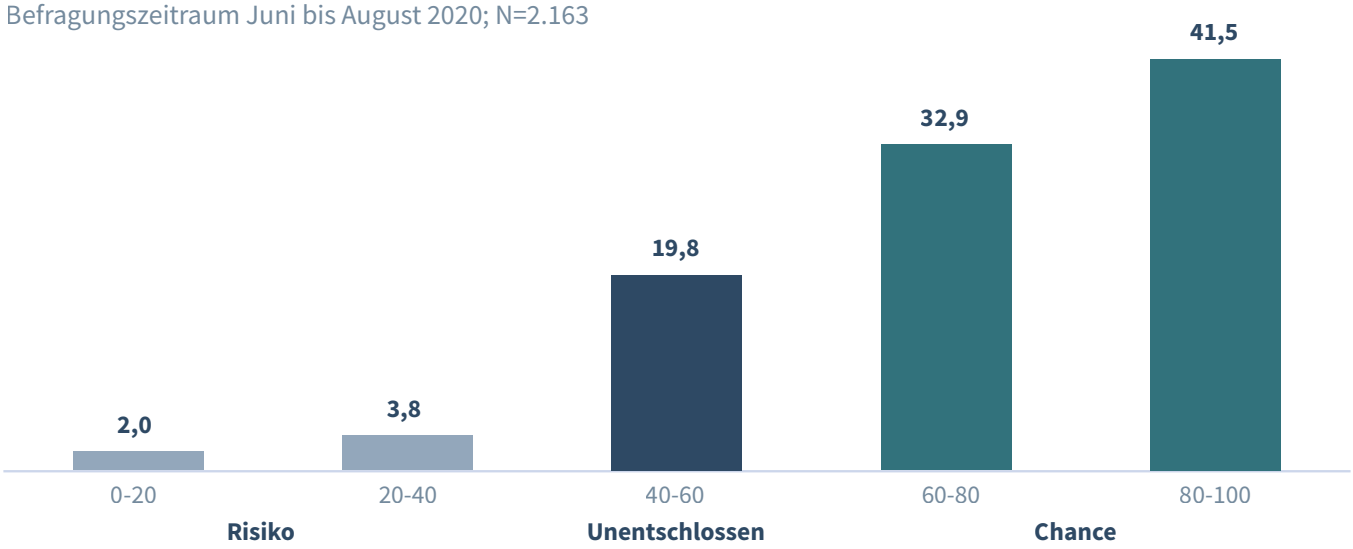
Im Bildungswesen werden die Veränderungen durch die Digitalisierung dafür positiver erwartet (Initiative D21, 2020, 33). Hier überwiegen die Vorteile der neu entstehenden Möglichkeiten für die nutzenden Personen wie zum Beispiel Schülerinnen und Schüler oder Lehrkräfte. Grundsätzlich gilt: Natürlich muss die Digitalisierung nicht uneingeschränkt positiv bewertet werden, weil sie es auch nicht ist. Wichtiger ist, dass Potenziale überhaupt wahrgenommen werden und Wirtschaft und Gesellschaft sich an der digitalen Transformation beteiligen und sie mitgestalten.

Chancenwahrnehmung aus Schülersicht

Dabei zeigen Ergebnisse einer neuen Befragung auf, dass Jugendliche durchaus die Chancen der Digitalisierung sehen. In der Abschlussbefragung des Schülerfirmen-Programms JUNIOR zwischen Juni und August 2020 wurden insgesamt 1.192 Schülerinnen und 971 Schüler im Alter von 14 bis 21 Jahren nach ihrer Einschätzung zur Bedeutung von Digitalisierung für ihre persönliche Zukunft befragt (JUNIOR, 2020). Die Bewertung erfolgte entlang der Skala 0 (Digitalisierung ist ausschließlich Risiko) bis 100 (Digitalisierung ist ausschließlich Chance). Das Ergebnis: 74 Prozent der befragten Jugendlichen nehmen die Digitalisierung eher als Chance für ihre persönliche Zukunft wahr (Werte zwischen 60 und 100). Lediglich 6 Prozent empfinden sie eher als Risiko (Werte zwischen 0 bis 40). 20 Prozent sehen sowohl Chancen als auch Risiken in der Digitalisierung (Werte zwischen 40 bis 60).

Bedeutung der Digitalisierung für die persönliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler

Anteil der befragten Schülerinnen und Schüler an den Bewertungsquintilen* in Prozent; Befragungszeitraum Juni bis August 2020; N=2.163



Frage: Bewertest du die Digitalisierung eher als Chance oder eher als Risiko für deine persönliche Zukunft? Bewertung auf einer Skala von 0 Punkten (maximales Risiko) bis 100 Punkten (maximale Chance).
*1. Quintil (0 bis 20 Punkte) und 2. Quintil (20 bis 40 Punkte) bedeutet Risiko; 4. Quintil (60 bis 80 Punkte) und 5. Quintil (80 bis 100 Punkte) bedeutet Chance.

Quellen: JUNIOR-2020-Daten; eigene Darstellung

Die männlichen Schüler sind dabei optimistischer. 80 Prozent von ihnen nehmen die Digitalisierung als Chance wahr. Zum Vergleich: Bei den Schülerinnen sind es nur 70 Prozent. Einer der Gründe für diesen Geschlechterunterschied kann darin bestehen, dass einer anderen Befragung zufolge Mädchen sich weniger oft vorstellen können, ein Start-up zu gründen, und auch eine niedrigere Selbsteinschätzung hinsichtlich Kreativität und Flexibilität aufweisen als Jungen (Engels, 2020). Diese kritischere Selbsteinschätzung und die vorsichtigere Bewertung der Digitalisierung passen zusammen.

Vermittlung der Erfolgspotenziale

Die Ergebnisse der Schülerbefragung werden durch eine andere, ähnliche Befragung bestätigt. Eine Umfrage des Bitkom unter Erwachsenen zeigt: 73 Prozent der Personen ab 16 Jahren sehen die Digitalisierung eher als Chance (Bitkom, 2020). 25 Prozent nehmen sie eher als Risiko wahr. Insgesamt nimmt somit auf Basis der beiden Befragungen der Großteil der Menschen die Potenziale der Digitalisierung wahr.

Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass von denen, die keine Chancen in der Digitalisierung sehen, die Jugendlichen neutraler gestimmt sind als die Erwachsenen, die hier Digitalisierung eher als Risiko wahrnehmen.

Daraus lassen sich verschiedene Ableitungen treffen: Zum einen lässt sich die negative Einschätzung der Erwachsenen möglicherweise auf schlechte Erfahrungen oder auch mangelnde Kenntnis der digitalen Technologien zurückführen. Hier ist es daher wichtig, alle Gesellschaftsschichten bei der digitalen Transformation mitzunehmen und vor allem zielgruppengerecht zu informieren.

Zum anderen kann der hohe Anteil an neutralen Jugendlichen (20 Prozent) möglicherweise ebenfalls aus Unwissenheit über die Digitalisierung resultieren. Deshalb sollte ein grundsätzliches Verständnis der Digitalisierung gefördert werden. Dies muss vor allem durch entsprechende Angebote in den Schulen erfolgen, denn mehr Wissen über die Digitalisierung fördert eine positivere Wahrnehmung (Initiative D21, 2020, 33). Zudem re-

präsentiert die Stichprobe überproportional viele Schülerinnen und Schüler mit höherem Bildungsniveau. Bei geringerem Bildungsniveau könnte der Anteil an Risikowahrnehmern oder Unentschlossenen zunehmen. Gerade hier ist Information über die Möglichkeiten, welche die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft in eben diesen Bereichen bietet, daher besonders wichtig.

Literatur

Bitkom, 2020, Digitalisierung findet mehr Zuspruch, https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalisierung-findet-mehr-Zuspruch [23.9.2020]

Engels, Barbara, 2020, Frauen in der Start-up-Welt. Ursachen niedriger Gründungsquoten, in: IW-Trends, 47. Jg., Nr. 1, S. 83-98

Initiative D21, 2020, D21-Digital-Index 2019 / 2020: Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft, https://initiatived21.de/app/uploads/2020/02/d21_index2019_2020.pdf [9.10.2020]

JUNIOR, 2020, Wirtschaft erleben – in einer JUNIOR Schülerfirma, https://www.junior-programme.de/startseite [24.9.2020]